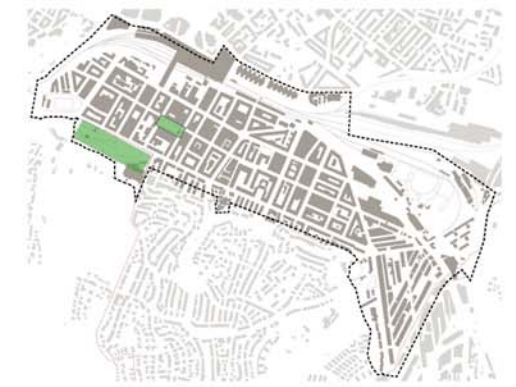




Situationsplan 1:200



**Lage und Städtebau**

Der Winkelriedplatz als grösste öffentliche Grünanlage des Gündeldinger Quartiers befindet sich an sehr zentraler Lage. Die Nähe zu Bahnhof, Gewerbe und Wohnen generiert eine hohe Frequenzierung des Platzes. Die Situierung des Platzes an zentraler Lage flankiert von Strassenräumen bringt allerdings auch den Nachteil hohen Lärmaufkommens, was die Aufenthaltsqualität mindern kann. Umso mehr wirkt der prächtige Baumbestand inmitten dieses Gefässes wie eine grüne Insel.  
Der in Fussdistanz liegende Margarethenpark mit seinen weitläufigen Rasenflächen und rückenbildender Bewaldung wirkt sich dabei etwas konkurrierend auf den Winkelriedplatz aus (insbesondere für längere Aufenthalte).

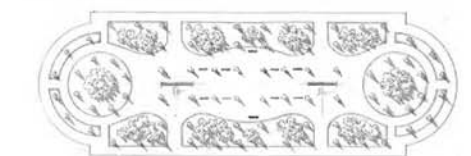
Ziel des vorliegenden Entwurfes ist es, den Winkelriedplatz mit dem Ort angemessenen Interventionen zu gestalten und attraktive Aufenthalts- und Spielbereiche zu schaffen, die auch den Durchgangsverkehr zum Verweilen einlädt und Spielen animiert. Der schützenswerte Baumbestand soll dabei integriert und gestärkt werden.

**Konzept**

Der ursprüngliche Entwurf zeichnete sich durch eine strenge Symmetrie mit kreisrunden Einlagerungen und seitlichen geschwungenen Grünflächen aus. Ein Baumraster bildete ein raumhaltiges Gerüst und Volumen.

Das vorliegende Projekt interpretiert den Entwurf neu, indem an der ursprünglichen geschwungenen Formsprache und Symmetrie festgehalten wird. Die Durchwegung bestimmt dabei die Form, indem die Kreisform verändert wird und direkte, dynamische Wegbeziehungen entstehen. Die beiden gerundeten Einlagerungen werden neu von einem Rasenfeld und einem Wasserspiel/Planschbecken gebildet. Die geschwungene Pflanzfläche entlang der vielbefahrenen Dornacherstrasse bleibt geschlossen und rückenbildend. Auf den übrigen Seiten werden die Pflanzflächen aufgelöst und durchgängig. Das Baumraster wird durch den Verzicht von Mobiliar und Nutzungseinlagerungen auf Bodenniveau spürbar gemacht und bietet viel Platz für verschiedenste Nutzungen, Aufenthalt, Spielen oder auch Veranstaltungen. Obschon Nischen in den Randbereichen geschaffen werden und der Platz zoniert wird, bleibt dieser dennoch übersichtlich und einsehbar.

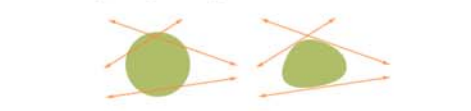
**Historische Platzgestaltung**



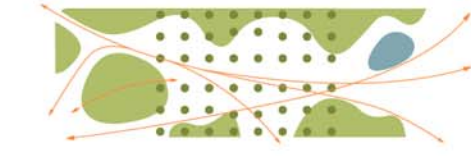
**Abstraktion**



**Verformung / Wegbeziehungen**



**Konzept**



**Materialisierung**

Die Grundfläche des Winkelriedplatzes wird flächig mit einem Brechsandbelag materialisiert. Der Wurzelbereich des Baumbestandes wird somit nicht tangiert und der akustische Aspekt (Eigengeräusch) des Brechsand wirkt sich begünstigend aus. Das Rasenfeld kommt an Nordwesten zu liegen, wo die Besonnung am grössten ist. Der Rasen wird durch ein umlaufendes, gestrahltes Betonband umfasst, welches im Norden und Süden zum Sitzelement „wächst“. In der Längsachse bleibt das Betonband auf Bodenniveau und ein Durchschreiten des Rasens in der Mitte bleibt möglich.



Längsschnitt A - A' 1:200



Ausschnitt Planschbecken 1:100



Querschnitt B - B' 1:200



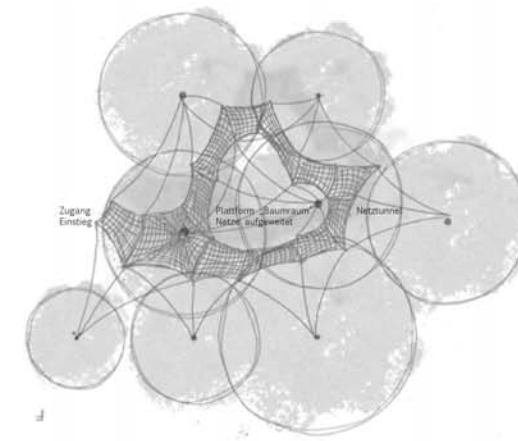
Prinzipschnitt Planschbecken 1:100

#### Wasserspiel / Planschbecken

Das Wasserspiel ist in Beton materialisiert und liegt als Insel analog dem Rasenfeld im Brechsandbelag. Ein umlaufender, unterschiedlich breiter Rand mit eingelassenen Fontänen laden zum Spielen, Planschen und Sonnenbad ein. Der akustische Effekt des Wasserplätscherns entschärft die Verkehrsräusche. Durch die gerundete Muldenform kann das Becken im Winterbetrieb mit Kickboard, Laufrad und Skateboard befahren werden.

#### Kletter- und Spielnetz

Das Potenzial des teils mächtigen Baumbestandes wird durch eine Kletter- und Spielnetzlandschaft voll ausgeschöpft und das Baumdach auf einer höheren Ebene erlebbar gemacht. Sich aufweitende und enger werdende tunnelartige Netze laden Gross und Klein zum Klettern ein und garantieren einen einzigartigen Spiel- und Wiedererkennungswert des Platzes.



Skizze Kletter- und Spielnetz



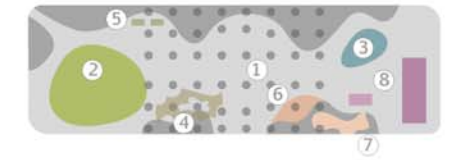
Kletter- und Spielnetz



Visualisierung  
Bereich Sitzmauer/Spielrasen

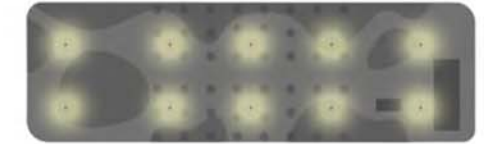
#### Nutzungsangebot

- 1: Freie Nutzung (Fußball, Petanque...), Stadtmobiliar, Sitzbankgarnitur, Bänke
- 2: Rasenfeld mit umlaufender Sitzbank
- 3: Flanschbecken / Wasserspiel
- 4: Kletter- und Spielnetz
- 5: Tischtennistische
- 6: Kleinkinderspielplatz (Sandkasten, Wipplene)
- 7: Kompostanlage
- 8: Buvette, Gastrobereich, Toiletten



#### Beleuchtung

Um das übergeordnete Prinzip der freien Platznutzung zu unterstreichen, wird darauf verzichtet, vertikale Kandelaber unter dem Baumdach zu setzen. Stattdessen wird der Platz überspannt und mit Hängeleuchten versehen. Die lineare Setzung der Leuchtkörper stärkt das Baumaster und sorgt für eine gleichmässige Ausleuchtung der Durchgangsbereiche.



#### Pflanzflächen

Die geschwungenen Pflanzflächen haben neben dem ökologischen Wert und des repräsentativen Aspekts zusätzlich den Effekt, den Strassenlärm auf dem Strasseniveau zu dämpfen und absorbieren. Der Lärmfiltereffekt wird durch die Höhenstaffelung der Stauden/Gräser zusätzlich verstärkt.

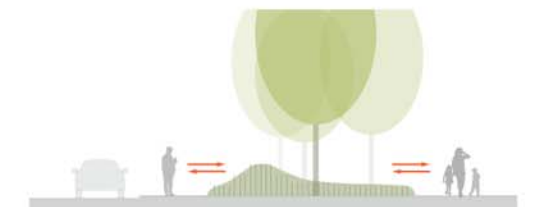
Der heutige Gehölzbestand gibt den Standort und die Gegebenheiten für die Unterpflanzung vor. Das Thema der Unterpflanzung ist eine Anlehnung an den Wald.

Als Unterpflanzung eignen sich Halbschatten- und Schattenpflanzen, die gleichzeitig auch einen gewissen Wurzeldruck tolerieren. Für den Standort eignen sich u.a. folgende Stauden: Farn (Dryopteris filix-mas), Funkien (Hosta sieboldiana) und Eifenblume (Epimedium x perrallicum, Frohnleiten), Storchschnabel (Geranium nodosum 'Silverwood'). Die Bepflanzung muss 50 Prozent einheimische Stauden/Gräser beinhalten.

Der Frühjahrsaspekt wird mit verschiedenen Zwiebelpflanzen, wie u.a. Buschwindröschen (Anemone nemorosa), Marzenbecher (Leucojum vernum), Schneeglöckchen (Galanthus nivalis) und Narzissen (Narcissus stainless) gebildet.

Ergänzt wird die Staudenbepflanzung vor allem im Bereich der Dornacherstrasse durch die Alpen-Johannesbeere (Ribes alpinum). Die Johannesbeere eignet sich gut für den schattigen Bereich unter Gehölzen und wird in Gruppen angeordnet.

Der Kompostbereich sowie der Bereich um die Stromkästen wird ebenfalls durch die Alpen-Johannesbeere eingefasst. Neben zusammengebundenen Gräsern dient die Johannesbeere als Zierwert im Winter.



Bepflanzung